

# *Trauerfeier 14. März 2020*

## *Niederschrift der Trauerrede*

*Martina Wolf*

### *1. Einmal sehen wir uns wieder - Kevin Amendola*

*Liebe Familie, liebe Freundinnen und Wegbegleiter von Martina, verehrte Trauergäste, in diesem Wald des Friedens haben wir uns heute zusammengefunden, um so früh und ganz und gar ungewollt Abschied zu nehmen von*

*Martina Wolf*

*Es ist eine Zusammenkunft unter großer Fassungslosigkeit und emotionaler Betroffenheit, und Ihnen allen gilt unsere herzlichste Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl angesichts Ihres so großen, tragischen Verlustes.*

*Das Lied, das uns auf Martinas letzte, stille Feier eingestimmt hat, verkündet:*

*„Dann soll die Hoffnung auf ein Wiedersehen mir die Kraft in meinen Herzschlag legen, um weiter zu leben“.*

*Möge es so sein! Möge es etwas geben, das Ihnen die Kraft gibt, weiterzuleben.*

*Sei es die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit Martina eines fernen Tages in der Welt, in die sie uns*

*vorausgegangen ist, oder aber etwas anderes, das Sie ganz persönlich unterstützt, damit Ihrer aller Leben eines Tages wieder leichter und auch wieder lebenswert wird.*

*Wir sind uns alle bewusst, dass Martinas Entscheidung, diese Welt zu verlassen, Sie alle vor eine besonders große und schwere Aufgabe stellt.*

*Dennoch sei ihr gedankt, dass sie trotz ihrer inneren Not an Sie, ihre Lieben, dachte und Ihnen in Briefen erklärende Worte hinterließ.*

*Sie alle, liebe Familie, Freundinnen und Wegbegleiter von Martina, eint heute sicherlich ein Wunsch und ein Gedanke:*

*Wenn Liebe einen Weg zum Himmel fände  
und Erinnerungen Stufen wären,  
würden wir hinaufsteigen  
und Dich zurückholen.  
Unbekannter Verfasser*

*Martina gesund und vital zu uns zurückzuholen, diese Macht ist uns leider nicht gegeben.*

*Was uns heute zu tun verbleibt, ist, ihr vergangenes, irdisches Leben zu ehren, ihrer zu gedenken und zu hoffen und zu glauben, dass sie an einem wunderbaren Ort voller Liebe, der für uns noch unsichtbar ist, ihren Frieden gefunden haben mag.*

*Dichterworte sagen:*

*Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten.  
Und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe - das einzig*

*Bleibende, der einzige Sinn.  
Thornton Wilder*

*Wir Menschen tragen oft eine Mischung aus unterschiedlichen Gefühlen in uns – erst Recht, wenn wir eine große, schmerzhafteste Krise zu bewältigen haben.*

*So wird Ihrer aller Liebe und Wertschätzung für Martina vermutlich auch von anderen Gefühlen begleitet – in unserer Mitte schweben auch Trauer, Hilflosigkeit, Verzweiflung, vielleicht auch Wut.*

*All das darf genau so sein; es ist zutiefst verständlich angesichts dieser belastenden Situation, und diese widerstrebenden Gefühle machen uns zu Menschen. Auch wenn neben Ihrer Liebe für Martina dunklere Gefühle Sie begleiten mögen, lade ich Sie alle herzlich ein, auch die mitzunehmen und so, wie es Ihnen gerade um´s Herz ist, die Brücke der Liebe zu betreten, die das Land der Lebenden mit dem der Toten verbindet.*

*Von dort aus lassen Sie uns gemeinsam, Martina zu Ehren, einen Blick zurück werfen auf ihren Lebensweg und auf das, was ihr bedeutsam war:*

*Martina Neumann wurde geboren an einem Donnerstag, dem 20. Juni im Jahre 1968 in Tuttlingen. Sie wuchs auf in Worndorf, wohlbehütet in ihrem offenen und lebhaften Elternhaus von Josef und Elisabeth Neumann, gemeinsam mit ihren Geschwistern Walter, Ulrike und Astrid.*

*Da die Eltern bereits verstorben sind, haben heute Sie drei, Tinas Geschwister, den ältesten Blick und somit die*

*frühesten Erinnerungen, die entstanden, als Sie Ihre zweitjüngste Schwester durch ihre Kindheit begleiteten.*

*Sie erinnern die Zeit in Meßkirch, als Tina eine gute Schülerin war, die sich früh für Sprachen interessierte, Englisch, Französisch und später auch Italienisch erlernte und zu einer sehr intelligenten, jungen Frau heranwuchs.*

*Gewiss werden ihre Freundinnen Elke Kurz und Marion Schwarz sich noch an die gemeinsame Realschulzeit mit Tina erinnern.*

*Nach der Schulzeit erlernte sie den Beruf der Industriekauffrau bei dem Küchenhersteller Alno. Bei unserem weiteren Blick auf ihren Berufsweg entdecken wir sie in dem Uhrmacherbetrieb und Uhrenfachhandel Karl Welte in Mühlheim.*

*Martina durfte dort erleben, wie Chefs zu Freunden wurden, und so gab es so manch vergnüglichen Abend in einem Restaurant mit ihrer Freundin und Chefin Irene Sauer und ihren Kolleginnen Lucia und Angelika.*

*Ihre letzte berufliche Wirkungsstätte fand Martina in der Firma Scharras Medizintechnik.*

*Auch dort war sie geschätzt wegen ihrer großen Gewissenhaftigkeit und eingebunden in einen Kreis guter Kolleginnen, wie auch privat in die Frauengruppe „Die Mühlheimer Mädels“, mit denen sie schöne Wochenendausflüge, zum Beispiel nach Amsterdam, unternahm.*

*Wenn wir einen Blick von der Brücke der liebenden Erinnerung aus auf Martinas privaten Lebensweg*

*gegen Ende der 80er Jahre werfen, sehen wir sie in einer Discothek einem netten jungen Mann namens Bernd begegnen.*

*Sie, lieber Herr Wolf, betraten Martinas Lebensweg und verließen ihn nie wieder!*

*Wir dürfen sehen, wie Sie beide zueinander fanden, am 18. Juni 1994 Hochzeit feierten und eine Familie gründeten.*

*In den Folgejahren kamen Ihre geliebten Kinder Lukas und Lena zur Welt.*

*Wenn Sie alle, Ihre Ursprungsfamilie und Ihre vor über zwanzig Jahren selber gegründete Familie, von Ihrer lieben Schwester, Frau und Mutter berichten, wird das Bild einer einfühlsamen, sanftmütigen, ruhigen und friedvollen Frau lebendig, die nicht urteilend, sondern ihren Mitmenschen gegenüber sehr mitfühlend war.*

*Auch als Schwägerin war sie für Monika, Uwe, Claus, Hans-Peter, Petra, Gerold, Barbara, Ilona und Adam eine gute Gefährtin.*

*Sie durfte Tante und Spielgefährtin sein für ihre Nichten und Neffen Jonas, Melissa, Miriam, Janina, Fabian und Julia, Mirko, Marc, Max und Julian.*

*Sie alle werden Ihre ganz eigenen, kostbaren Erinnerungen in sich tragen an Ihre liebe Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Freundin, Weggefährtin und Schwiegermutter in spe, lieber Herr Wahl.*

*Martina freute sich so sehr, Sie an der Seite ihrer Tochter in der Familie Willkommen heißen zu dürfen. Sie hat sich immer nach dem Befinden all ihrer Lieben erkundigt.*

*Es ist überliefert, liebe Frau Sulger und liebe Frau Reim, dass während eines Telefonates mit Ihrer Schwester Tina das Telefon durchaus für eine gute Stunde besetzt sein konnte.*

*Vielleicht, lieber Herr Neumann, haben Sie als Tinas Bruder nicht ganz so lange Telefonate mit ihr geführt, aber Sie werden auch Ihre ganz eigenen Situationen mit ihr erinnern, die Ihnen mit Ihrer Schwester besonders kostbar waren.*

*Schöne Erinnerungen sind verbunden mit vielen Urlaubsreisen, die sie mit Ihnen, Ihrer Familie, unternahm.*

*Oft waren auch Sie, ihre Geschwister, dabei – es ging nach Spanien, Teneriffa, Formentera, Frankreich und in die Karibik.*

*Tina war eine so gute Reiseführerin, dass dies ihr den Titel „Der Guide“ einbrachte.*

*In den heimischen vier Wänden entspannte sie sich beim Malen, Lesen, oder draußen in der Natur beim Spaziergehen und Wandern.*

*Dabei hatte auch die süße, weiße Fellnase Kira ihre Freude, wenn sie mit Frauchen durch Felder und Wiesen streifen durfte.*

*Die tierliebe Frau hat in früheren Zeiten Hase Flöckchen an ihr Herz gedrückt und Schildkröten mit roten Früchten gefüttert.*

*Martina war ein Genussmensch; sie hat gern gekocht und selber gern gegessen.*

*Silvester zauberte Martina ihre berühmte Fischplatte*

*für Familie und Gäste, ganz klar.*

*Sie beide, ihre geliebten Kinder, bekamen Ihr jeweiliges Lieblingsgericht auf den Tisch gezaubert, und sei es ein vegetarisches Gericht eigens für Sie, liebe Lena.*

*Schöne Familienfeste, die Sie in großer Zahl miteinander erlebt haben, waren erhellt durch Martinas Wärme und Gastfreundschaft.*

*Mit Tina konnte man an heißen Tagen auch eine Poolparty feiern, mit den Füßen im kühlen Wasser und einem Sektglas und Melone in der Hand.*

*Sommertags ging sie so gern zum Baden an den See und genoss es, auf dem Rückweg in ihrer Stockacher Lieblingseisdiele Halt zu machen und dort noch ein Eis zu essen – oder auch zwei.*

*Mit ihrer lieben Freundin Beate ging sie regelmäßig zur Gymnastik; überall wird diese freundliche und beliebte Frau eine große Lücke hinterlassen in all den Leben der Menschen, die sie berührte.*

*Gute Erinnerungen an gemeinsame Lieder gibt es auch bei den Mitgliedern in den Chören, deren Musik Martina mit ihrer Stimme bereicherte.*

*Wie schön, dass sie im Kreise ihrer Lieben, Familie und Freundinnen, 2018 ihren 50. Geburtstag erleben durfte! Sie tanzte zu der Musik, die Sie, lieber Lukas, auflegten.*

*Noch gar nicht weit zurückliegend ist der Familienurlaub auf Rügen im August letzten Jahres. Wie kostbar sind diese Erinnerungen, von besagter*

*Brücke aus, heute im Rückblick betrachtet.  
Nun, da wir uns zusammengefunden haben, weil wir  
Martina „Lebewohl“ sagen müssen, gilt es an ihrem  
Lebensende zu erkennen:  
Irgendetwas hat gefehlt!  
Es war nichts, das einer von Ihnen hätte Martina in  
ihrem gewiss reichen und erfüllten Leben hätte geben  
können.  
Es muss etwas in ihrem Inneren gewesen sein, das ihr  
nicht die Fähigkeit zu geben schien, zu bewältigen, was  
für sie an Herausforderung untragbar war.*

*Bei einem Gedankenspiel, „was wäre wenn wir als ein  
Tier wiedergeboren würden“, war eine Taube zu sein  
für Martina eine schöne Vorstellung.  
Möge es so sein, dass weiße Tauben, die die Symbolik des  
Friedens mit sich tragen, Martina nun begleiten, so wie  
Engel, von denen das nun folgende Lied erzählt.*

*Victor Hugo meinte:  
Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden  
kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.*

*Hören wir nun dieses Lied und geleiten währenddessen  
ihre Urne zu ihrer Ruhestätte – in dem Bewusstsein,  
dass die Brücke, die das Land der Lebenden mit dem  
Land der Toten verbindet, zu jeder Zeit besucht werden  
kann.*

*2. Mögen Engel Dich begleiten - Lila*

*Geleit zum Grab*



*Liebe Familie, liebe Trauergäste,*

*nun stehen wir hier und haben die traurige Pflicht,  
Martinas Urne ihrer Ruhestätte übergeben.*

***Möglicherweise ist ein Begräbnis unter Menschen  
eine Geburt unter Engeln.  
Frei nach Khalil Gibran***

*Was bleibt angesichts Ihres so großen Verlustes, der so  
schwer tragbar ist!?*

*Was mag helfen, den Weg, den Martina zu gehen  
gewählt hat, als den ihren zu respektieren?*

*Vielleicht die so schwere, aber notwendige und so  
wichtige Einsicht:*

*Niemand hat Schuld!*

*Kein Mensch trägt die Verantwortung für das Leben  
eines anderen Menschen, auch wenn man sich noch so  
eng verbunden fühlt.*

*Martina allein trug die Verantwortung für ihr Leben;  
es zu beenden, war keine Kurzschlussreaktion, sondern  
ein bewusst gefasster Entschluss.*

*Ja, Martina allein trug die Verantwortung dafür, aber  
auch sie trägt keine Schuld.*

*Hätte es für sie einen anderen, gangbaren Weg gegeben,  
er hätte sich aufgetan!*

*An jedem Urlaubsende, kurz vor der Rückreise nach  
Hause, war ihr letzter Gang der ans Meer, um es noch  
einmal zu sehen.*

*Vielleicht würde Martina Ihnen allen nun sagen wollen:*

*Als der Regenbogen verblasste  
da kam der Albatros  
und er trug mich mit sanften Schwingen  
weit über die sieben Weltmeere.  
Behutsam setzte er mich an den Rand des Lichts.  
Ich trat hinein und fühlte mich geborgen.  
Ich habe euch nicht verlassen,  
ich bin euch nur ein Stück voraus.*

*Ich möchte Sie gern einladen zu dem verbindenden  
Gebet Vater unser, das Martina auf ihrem Weg  
begleiten – und für alle Zeit geborgen halten soll:*

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name,  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen,  
denn Dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit,  
in Ewigkeit  
Amen*

*Die nun folgende stille Gedenkminute möge Ihnen allen  
Raum geben für Ihre ganz persönlichen Abschieds-  
gedanken – sei es die schönste Erinnerung an Tina, oder  
gute Wünsche, die ihre Seele nun begleiten sollen:*

## *Gedenkminute*

*Martina war eine Sonnenanbeterin!  
Hoffen und wünschen wir ihr, dass für sie nun wahr  
geworden sein möge, was **Arthur Schopenhauer** einst  
meinte:*

*„Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt,  
wir in einem Lichte steh´n, von welchem unser  
Sonnenlicht nur der Schatten ist.“*

*Nun ist es an der Zeit, ihre Urne ihrer Ruhestätte zu  
übergeben und in aller Stille Abschied zu nehmen.  
Möge Friede sein!*

## *Beisetzung*

